



Datum 21. August 2019

GEMEINDEMITTEILUNGEN

Geschwindigkeitskontrollen - Monat Juli 2019

Die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal hat im Juli 2019 auf dem Gemeindegebiet von Fislisbach folgende Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt:

08.07.2019 an der Oberrohrdorferstrasse; 838 gemessene Fahrzeuge, 92 Übertretungen

11.07.2019 an der Oberrohrdorferstrasse; 1'013 gemessene Fahrzeuge, 32 Übertretungen

*16.07.2019 an der Niederrohrdorferstrasse; 8 Übertretungen

*16.07.2019 an der Badenerstrasse; 16 Übertretungen

*19.07.2019 an der Badenerstrasse; 35 Übertretungen

Die Übertretungsquote bei der Kontrolle an der Oberrohrdorferstrasse liegt bei 10.9 % und 3.1%. Die höchst gemessene Geschwindigkeit betrug 80 km/h im 50 km/h-Tempobereich.

*Bei diesen Geschwindigkeitskontrollen wurde ein Lasermessgerät verwendet, welches die Anzahl der vorbeifahrenden Fahrzeuge nicht registriert.

Fislisbacher Trinkwasser entspricht den gesetzlichen Anforderungen

Die Gemeinde Fislisbach hat das Trinkwasser im Gebiet Moos und den Quellzufluss ins Reservoir Mösli durch das Amt für Verbraucherschutz des Kantons Aargau auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersuchen lassen. Dabei wurden zwei Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln in geringer Konzentration nachgewiesen, welche aber unbedenklich sind.

In den vergangenen Wochen haben die Medien berichtet, dass in rund 10 Prozent der Schweizer Wasserversorgungen bei jüngsten Messungen die Höchstwerte für das Pestizid Chlorothalonil überschritten werden. Für die Bevölkerung besteht dennoch keine direkte Gefahr, da die erst jüngst festgesetzten Höchstwerte bewusst sehr tief angelegt wurden, um ein Risiko zu minimieren.

Die Wasserversorgung Fislisbach hat das Amt für Verbraucherschutz des Kantons Aargau beauftragt, das Fislisbacher Grundwasser auf Pflanzenschutzmittelrückstände zu untersuchen. Beprobte wurden das Grundwasserpumpwerk Moos sowie der Quellzufluss ins Reservoir Mösli. Die Proben ergaben einen einwandfreien Befund, trotz geringfügig festgestellten Pflanzenschutzmittelrückständen bei den Proben im Grundwasserpumpwerk Moos.

In den Proben der Grundwasserfassung Moos waren Pflanzenschutzrückstände des Wirkstoffs Chlorothalonil in geringer Konzentration von 0.021 µg/l nachweisbar. Der Höchstwert gemäss der Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen liegt bei 0.100 µg/l. Bei Chlorothalonil handelt es sich um einen Wirkstoff der unter anderem gegen Pilzbefall im Ackerbau verwendet wird. Der Wirkstoff kommt vor allem im Anbau von Wein, einzelnen Getreide- und Gemüsesorten sowie bei einzelnen Zierpflanzen zum Einsatz.

Das Amt für Verbraucherschutz des Kantons Aargau hat der Gemeinde Fislisbach mitgeteilt, dass die festgestellten Rückstände aus gesundheitlicher Sicht unbedenklich sind.